

Handschriften / Autographen

Fragmente des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 02.06.1802-24.12.1802

3. - 4. September 1802

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171418

[illegible]

Vormal. 4 Tag. Hand fängt an, batete und San. Brant
 der Linn. Augmentiert gestatten sollte. In der
 unter. Selbstmann. Euth, als sie gestern Abend abhandelt
 unter der fort zu stellen, von Lagerantony abgewandt
 und in der freien mehren Landstrassen und Dindigal
 gehen, hat sie sich, mit der Salangum Tragen über
 die Landstrasse die sie gehen wollten wohl übereingekommen,
 aber in der mit Lager Antony von der Kaffeehandlung
 ganz rasch in der gestern Abend abhandelt, stießen sie wohl
 zusammen. Sie von der Salangum gleich nachzugehen. Man
 Tragen. Brant, und bis Maleampalecam 12 mal
 wohl. Hinder von God. Euth nachmalen, sie nach Euth
 und nach Grom. Selbstmann ganz nicht. Man Brant
 und Brant zu man, aber gab es Martien. Man verlangte
 man, der es aber auch sehr viel mehr noch einer vordrücken
 nachher. Aber man Euth. Linn. nicht, und gestern Abend
 Euth

habt nicht fällen, sagte er: Ich empfehle mein Fräulein, die ich in
meinem Leben nicht empfohlen habe. Ich müßte ihm auch alles
selbst thun lassen. Ich habe nichts anderes fragen von ihm, und
sagte, daß er die Handlung eines der Aemter des Reiches an einem
Freunde bei Bonn ich in großem Maße, und daß er sich
nicht hätte sein Fräulein zu besuchen. Ich erzählte ihm daß ich
Fräulein gesehen, und daß sie auch mit jungen Frauen, die ich
mit Bekanntschaften hatte auch in Folge mit der Familie,
besonders mit der Frau Lantau in Malabrischen und Köttingen-
schen. Das war für ihn mein Fräulein. Ich antwortete ihm mit
diesem Mann einen Brief zu senden an meine Freunde in groß
und sie ihm die nötige Provision zu bitten für die Zeit bis die
dieselbe im Fall ich sie ganz ihm müßte oder meine Einnahme an-
zunehmen. Hauptmann ist ihm der Brief gegeben, für die er den Tag
(der gesandte Post)
hat er mir gegeben. So lief, und gab dem Mann den Brief. Ich
hatte ihn nicht mehr gesehen, von der Güte Gottes in
in großen und kleinen Mötzen, von ich nicht in meinem Leben
erfahren hätte. So kam zurück und sagte, daß er auch einen
Güter Gottes, daß der Tappal zu mir gegeben, und den
Brief so schnell mitnahm er müßte. Nun wieder ich von ihm
gan

